

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **9 (1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Titelfrage.

(Korr.) Der neue Titel gehört allerdings nicht zu den Haupterrungenschaften der neuen Aera; er scheint mir aber doch der Diskussion wert.

An der letzten Sektionsversammlung in Laufenburg haben wir vernommen, dass als neue Benennung „Staatlich geprüfter Geometer“ vorgesehen sei. Diese in Deutschland entlehnte Kombination scheint mir zu wenig republikanisch und ich möchte anlehnend an das nun allgemein gebräuchliche Wort „Grundbuchvermessungen“ den Titel *Grundbuch-Geometer* vorschlagen. Im Kanton Baselstadt ist dieser Titel allerdings für eine bestimmte Beamtenkategorie offiziell angenommen; doch liesse sich das jedenfalls ändern.

Unser Stand wird nicht gewinnen durch einen langen Titel, sondern durch gewissenhafte Durchführung der unser wartenden Arbeiten, und das ist auch bei einem kurzen, einfachen Titel möglich.

In der Ausbildung wollen wir mit dem Auslande Schritt halten; am Titel soll man sehen, dass wir Söhne der Republik sind.

M. F.

Ehrenmeldung.

Es freut uns, mitteilen zu können, dass die Firma Kern & Cie. in Aarau für ihre Ausstellung in geodätischen und mathematischen Instrumenten von der Jury der

„*United Provinces Exhibition to Allahabad, India*“ als Anerkennung für sorgfältige Durcharbeitung und praktische Formen (*fine finish and suitability of design*) mit der *höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille* beehrt worden ist.

Literatur.

Lehrbuch der Vermessungskunde, bearbeitet von W. Weitbrecht, Professor an der kgl. württ. Fachschule für Vermessungswesen in Stuttgart. Zweiter Teil: Vertikalmessungen mit 129 Figuren. Stuttgart, Verlag von Konrad Wittwer, 1911.

Wir haben in der No. 11, Jahrgang 1909 dieser Zeitschrift,

den ersten Teil des Werkes von Weitbrecht, Horizontalmessungen, das nun mit dem vorliegenden zweiten Teile zum Abschlusse gelangt ist, eingehend besprochen und dessen Anschaffung unsern Lesern warm empfohlen. Wir dürfen daher, um schon Gesagtes nicht zu wiederholen, auf unsere dortigen Ausführungen verweisen, denen wir nur beizufügen haben, dass der Schluss des Werkes den Erwartungen vollständig entspricht, welche man nach dem Studium des ersten Bandes hegen durfte.

Es sei nur bemerkt, dass ausser den eigentlichen Höhenmessungen — Nivellieren, trigonometrische und barometrische Höhenbestimmung — auch die Tachymetrie eingehend behandelt worden ist. Ein Schlusskapitel ist dem jüngsten unserer Messverfahren, der Photogrammetrie, eingeräumt, an das sich zu guter Letzt noch einige Erörterungen über die Prinzipien der Stereophotogrammetrie anschliessen.

Wir schliessen wie in der Besprechung des ersten Teils: „Es ist ein treffliches Werk, ein vorzüglicher Leitfaden der niedern Geodäsie, dem wir im Kreise der Schweizer Kollegen weiteste Verbreitung wünschen.“ St.

Schulnachrichten: Technikum Winterthur.

Die Fähigkeitsprüfung für Geometer und Kulturtechniker am Technikum Winterthur vom 27.—28. März 1911 ist insofern ein Ereignis von besonderer Bedeutung, als ihr zum ersten Male der Präsident der eidg. Geometerprüfungskommission, Vermessungsinspektor Röthlisberger, und die Experten Bäschlin, Professor am eidg. Polytechnikum, und Chenaux, Professor an der Universität Lausanne, beiwohnten. War somit bisher die Fähigkeitsprüfung zugleich theoretisches Konkordatsexamen, so ist die jetzige die *erste eidgenössische* nach dem provisorischen Reglement für die Geometerprüfungen geworden.

Bestanden haben sämtliche Kandidaten und zwar:

1. Aregger Alfred, Romoos (Luzern) . . . geb. 1888
2. Baumann Karl, Zürich „ 1891
3. Bindschedler Karl, Männedorf „ 1889
4. Brunner Eduard, Töss „ 1888
5. Camenisch Robert, Riein (Graubünden) „ 1890